

# CSU-Fraktion verlangt „lückenlose Aufklärung“

Fraktionschef erneuert Kritik an Pfeifers Feten-Sponsoring

## BAYREUTH

Die CSU-Stadtratsfraktion verwahrt sich entschieden gegen den Eindruck, sie habe Schülerinnen und Schüler in den OB-Wahlkampf hineingezogen oder, wie die Organisatoren der Fete sich nach Darstellung des Nordbayerischen Kuriers vom 28./29. Januar geäußert haben, sie für politische Zwecke missbraucht.

Fraktionschef Professor Werner Grüniger in einer Pressemitteilung: „Tatsache ist, dass der Flyer, mit dem die Veranstaltung beworben wird, den Aufdruck trägt: ‚sponsored by OB-Kandidat Ulrich Pfeifer‘ und die Angabe seiner Wahlkampf-Internetadresse trägt. Der Flyer wurde auch in der Schule verteilt. Den Bezug zum Wahlkampf hat also der Wirtschaftsreferent selbst oder jedenfalls die von ihm unterstützten Jugendlichen hergestellt.“

Tatsache ist weiter, dass der Eintritt für Jugendliche ab 16 Jahren ausdrücklich erlaubt ist. Das Angebot auf der Ankündigung sieht ein „open-air-warmup“ mit Glühwein vor sowie „Happy Hour“ von 21 bis 22 Uhr und von 24 bis 1.30 Uhr, in denen Bier für einen, Cocktails für drei und Wodka-Mix für 2,50 Euro angeboten werden. Zudem werde die Veranstaltung noch mit „liveGoGos“ angepriesen.

Grüniger namens der CSU: „Der Ausschank von harten alkoholischen Getränken an Jugendliche ist nach

dem Jugendschutzgesetz verboten. Das gilt besonders natürlich für Veranstaltungen im Städtischen Jugendzentrum KOMM. Eine wirksame Alterskontrolle beim Ausgeben der Getränke ist bei solchen Feten nicht gewährleistet. Es ist auch gesetzlich untersagt, politische Werbung in Schulen zu betreiben.“

## Funktion Stein des Anstoßes

Stein des Anstoßes sei nicht die Oberstufenfeier an sich. Die Kritik der Fraktion richte sich vielmehr dagegen, dass ein Bewerber um das höchste Amt der Stadt Bayreuth eine solche Veranstaltung in seiner Eigenschaft als OB-Kandidat unterstütze. Grüniger: „Dies geschieht in voller Kenntnis aller Umstände und Regelungen, denn Herr Pfeifer ist Jurist, und er ist Vorsitzender des Elternbeirats eines Bayreuther Gymnasiums.“ Und weiter: „Im Übrigen scheinen die Anstrengungen auf verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen, die Gefahren durch Alkohol- und Drogenmissbrauch durch Jugendliche in den Griff zu bekommen, an dem Rechts- und Wirtschaftsreferenten der Stadt vorübergegangen zu sein.“

Nach Ansicht der CSU handele es sich um einen „schwerwiegenden Vorgang“. Die CSU-Fraktion erwarte deshalb „eine lückenlose Aufklärung durch den Oberbürgermeister“. gdm